



Velo-Aktivist*innen fordern eine Velostrategie 2021

Stadt Zürich — Mit Blick auf den Velo-Boom und die überproportional steigende Zahl an Verkehrsopfern verlangen Velo-Aktivist*innen mehr Sicherheit im Strassenverkehr. Mit einer Velodemo unterstreichen sie erneut ihre Forderung nach Sofortmassnahmen, die noch diesen Sommer Wirkung zeigen sollen.

Besammlung am Werdmühleplatz, Fr. 16. April, 18:30 Uhr; [bewilligte Route](#) von 20 km.

Vom «Masterplan Velo» zur «Velostrategie 2030»

Um die überdeutlich angenommene Velorouten-Initiative zu erfüllen, stellte der Stadtrat am 19. März 2021 die neue «Velostrategie 2030» vor. Der zuvor verfolgte «Masterplan Velo» wurde damit abgelöst und für gescheitert erklärt. Ob die Stadtregierung aber willens und fähig ist, den klaren Volksauftrag zur Veloförderung umzusetzen, wird sich weisen müssen.

Die Vorzeichen für eine zügige und konsequente Umsetzung stehen leider ungünstig. So hat es der Stadtrat verpasst, die Herausforderungen der Pandemie als Chance zu nutzen: Die dringend benötigten, sicheren Korridore durch die Innenstadt hätten mit provisorischen Popup-Velowegen realisiert werden können. Städte wie Genf, Berlin, München, Paris und Mailand haben dies erfolgreich getan – und [auch in Zürich besteht ein überparteilicher Konsens](#) dafür.

Vorauselender Gehorsam gegenüber dem Kanton anstatt Umsetzung des Volkswillens

Befremdlicherweise versucht das Sicherheitsdepartement, in einer [Antwort auf die dringliche Anfrage im Gemeinderat](#) darzulegen, dass es infolge übergeordnetem Recht keinerlei Handlungsspielraum gäbe, die Verkehrssituation substanziell zugunsten des Velos zu verbessern.

Wenn die Stadtregierung aber heute derart gegen Popup-Velowege argumentiert, wie will sie dann die Velovorzugsrouten gemäss Velostrategie 2030 umsetzen? Wer sich heute ausser Stande sieht, in der Innenstadt auch nur einzelne Autospuren exklusiv dem Velo zu widmen, wird auch in den nächsten zehn Jahren kaum die Kraft entwickeln, sich gegen den Regierungsrat und dessen fortwährende Priorisierung des motorisierten Verkehrs aufzulehnen.

Jetzt braucht es Sofortmassnahmen fürs Velo

Mit Blick auf die fatale Entwicklung der Unfallstatistik darf nicht zugewartet werden, bis die neue Velostrategie nach Jahren zu greifen beginnt. Die Opferzahlen bei den Radfahrenden steigen seit zehn Jahren kontinuierlich, mit derzeit fünf Toten und 600 Verletzten pro Jahr. Die Sicherheit auf den Strassen muss daher dringend durch wirkungsvolle Sofortmassnahmen fürs Velo verbessert werden – noch vor Sommerbeginn.

Medienkontakt:
Lukas Bühler, 076 406 70 23

Velo Mänsche Züri
<https://popup.velowege.jetzt>